

Was mit und an dir liebte, litt;
 Hat sich wo anders angehangen.
 Die Jugend ist um ihretwillen hier;
 Es wäre törig, zu verlangen:
 Komm, ältele du mit mir.

Gutes zu empfangen, zu erweisen,
 Alter, geh auf Reisen! —
 Meine Freunde
 Sind aus einer Mittelzeit,
 Eine schöne Gemeinde,
 Weit und breit,
 Auch entfernt,
 Haben sie von mir gelernt,
 In Gesinnung treu;
 Haben nicht an mir gelitten,
 Ich hab' ihnen nichts abzubitten;
 Als Person komm' ich neu.
 Wir haben kein Konto miteinander,
 Sind wie im Paradies selbender.

Mit dieser Welt ist's keiner Wege richtig;
 Vergebens bist du brav, vergebens tüchtig,
 Sie will uns zahm, sie will sogar uns nichtig!

Von heiligen Männern und von weisen
 Dieß' ich mich recht gern unterweisen,
 Aber es müßte kurz geschehn,
 Langes Reden will mir nicht anstehn:
 Wornach soll man am Ende trachten?
 Die Welt zu kennen und sie nicht verachten.

Hast du es so lange wie ich getrieben;
 Versuche wie ich das Leben zu lieben.

Ruhig soll ich hier verpassen
 Meine Müß' und Fleiß;
 Alles soll ich gelten lassen,
 Was ich besser weiß.

Hör' auf doch, mit Weisheit zu prahlen, zu brängen,
 Bescheidenheit würde dir löblicher stehn: